



PROJEKT KOLUMBIEN

## Clown-Doktoren behandeln benachteiligte Kinder mit Spiel- und Lachtherapie

Ein neuer Kleinbus stellt die Mobilität der Clowns samt ihren Requisiten sicher und fördert die Gesundheit der Kinder.

## Goodbye



*Wieder ging ein ereignisreiches Jahr zu Ende, 2020 hat unsere Gesellschaft verändert. Die Pandemie zeigt uns, wie wichtig Warenströme sind. Verkehrsnetze sind ein fester Bestandteil*

*der schweizerischen wie internationalen Landschaft. Sie verbinden Menschen, fördern wirtschaftliche Aktivitäten und ermöglichen den Zugang zu wichtigen Dienstleistungen.*

*Wir leben auf einem hohen Wohlstandsniveau, nicht zuletzt, weil wir über eine gute digitale Infrastruktur und über ein funktionstüchtiges Transportsystem verfügen.*

*Als Transportunternehmer war es mir eine Herzensangelegenheit, miva in ihrem Wirken zu unterstützen. Die Arbeitsweise mit Förderung einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort in den benachteiligten Ländern entspricht voll und ganz meinem Gedankengut.*

*An dieser Stelle: ein herzlicher Dank an alle, die sich mit mir gemeinsam ehrenamtlich für miva eingesetzt haben und dies auch weiterhin tun. Wir haben zusammen einiges bewirken können, was mich sehr freut.*

*Für die Zukunft wünsche ich euch allen weiterhin optimal mit möglichen Herausforderungen umzugehen, neue Projekte auf effiziente Weise zu realisieren und zugleich die Grundwerte beizubehalten.*

*Josef Jäger, Vorstand miva  
Direktor CAMION TRANSPORT*

## Grosses Potential und grosse Misere in der DR Kongo

Der Projektbesuch in der Demokratischen Republik Kongo zeigte eindrücklich, wie miva geschätzt wird und weitem bekannt ist. Denn der Bedarf an widerstandsfähigen Transportmitteln, aufgrund der desolaten Verkehrsbedingungen, ist sehr gross. Im ländlichen Gebiet sind Fahrzeuge rar, und wenn, dann stehen sie nicht selten mit einer Panne am Strassenrand. Robuste Geländefahrzeuge sind daher zentral, um Entwicklung voranzutreiben.

Es war ermutigend zu sehen, wie engagiert, innovativ und beharrlich unsere Projektpartner sind. Tagtäglich geben sie ihr Bestes und setzen sich für bessere Lebensbedingungen der benachteiligten Bevölkerung ein. Jedoch erschweren unzählige Hürden den Fortschritt, z.B. ein Staat, der kein ausgebautes Strassen-, Strom- und Wasserversorgungsnetz anbieten kann. Selbsthilfe ist gefragt wie im Gesundheitsbereich, wo in den hintersten Winkeln vorwiegend kirchliche Gesundheitszentren die bestmögliche Grundversorgung anbieten. Ohne Strom und fliessendes Wasser ist das enorm herausfordernd, doch davon lassen sich die Projektpartner nicht entmutigen. Und doch schimmert in Gesprächen die verständliche Sehnsucht an Zeiten durch, als die Hauptstadt Kinshasa in den Nachbarländern noch für erstklassige Kliniken bekannt war. Diese Erinnerung hält zumindest die Hoffnung aufrecht, dass sich das enorme Potential im Kongo irgendwann wieder entfalten kann.

Dieses Potential ist insbesondere in der Landwirtschaft hoch. Die Böden sind fruchtbar, das Klima vielerorts ideal. Doch ebenso hoch sind die Hindernisse; die fehlende Mechanisierung zählt dazu. Auch hier sind Transportmittel ein wichtiges Puzzleteil für weitere Entwicklungsschritte, wie das Projekt auf Seite 3 zeigt.

Christof Seiler, Projektkoordinator von miva



*Christof Seiler trifft zwei Partner in Kikwit, sie setzen sich erfolgreich für die vernachlässigte Bevölkerung im Landesinnern ein.*

# Traktor für Kleinbauern erleichtert Anbau und steigert Einkommen



Viele Kleinbauern bauen auf ihren Gemeinschaftsfeldern Maniok an, die Arbeit ist sehr hart und es stehen nur einfachste Hilfsmittel zur Verfügung.

Obwohl das landwirtschaftliche Potential im Kongo enorm ist, ist die Produktion auf sehr tiefem Niveau. Ein Traktor mit Pflug und Egge soll die Lebensbedingungen von Bauerngruppen verbessern.

Die Demokratische Republik Kongo zählt trotz reichhaltigen natürlichen Ressourcen zu den ärmsten Ländern der Welt. Auf dem Batéké-Plateau, rund 100 Kilometer östlich von Kinshasa, leben bis zu 95% der Menschen von der Landwirtschaft. Doch die meisten von ihnen besitzen kein Land. Zudem ist das Gebiet auf dem Plateau eine Savanne, die nur schwer ohne technische Hilfsmittel zu bewirtschaften ist. Um die Böden zu erhalten, sind technische Hilfsmittel notwendig.

Die Organisation *Association Solidaire pour le Développement du Congo* (ASODEC) hat zur Hauptaufgabe, alle Menschen durch Forschung, Bildung und gemeinschaftliches Handeln ganzheitlich zu fördern. Auf dem Batéké-Plateau realisiert ASODEC zahlreiche Tätigkeiten zugunsten der armen und benachteiligten Kleinbauern, um ihre Ernährungssicherheit zu sichern.

Diese organisieren sich in Bauerngruppen, welche Gemeinschaftsfelder bewirtschaften und so ihre Kräfte bündeln können.

Das Fachpersonal versorgt die Bauern mit hochwertigem Saatgut, gibt technische Schulungen zur Bewirtschaftung der Felder und fördert die Haltung von Kleinvieh sowie den Obstanbau. Ausserdem werden Initiativen zur Aufforstung und generell zur Bekämpfung des Klimawandels durch Agroforstwirtschaft ergriffen.



Das Fachpersonal besucht die Bauerngruppen jeweils mit Motorrädern.

Von den Tätigkeiten profitieren 800 Kleinbauern im Bereich der Ernährungssicherheit und 700 Kleinbauern im Aufforstungsprojekt.

Die Bauerngruppen haben jedoch grosse Mühe, die Felder mit den tief verwurzelten Savannenpflanzen zu bewirtschaften. Angesichts dieser Herausforderung ist es unmöglich, den Boden von Hand zu pflügen. Daher hat ASODEC einen Traktor mit Pflug und Egge beantragt. Der Traktor wird in erster Linie zur Erleichterung der Bodenbearbeitung (pflügen, lockern, säen) eingesetzt.

«DR Kongo», Projekt 210058:

**Mittelbedarf CHF 30 700.–**



1 Traktor hilft:

**1 500**  
Kleinbauern

## Ein Boot ermöglicht Hilfeleistung

Im Departement Guaviare leidet die Bevölkerung unter grosser Armut. Trotz dem Friedensschluss mit der FARC-Guerilla gehören Angst und Gewalt noch heute zum Alltag.

Die Diözese *San José del Guaviare* ist im gleichnamigen Departement mit 17 Pfarreien präsent. *Cuasiparroquia del Sagrado Corazón de Jesús Tomachipán* ist eine davon. Rund 4 000 Personen leben in dieser abgelegenen Region. Neben zugewanderten Siedlerfamilien handelt es sich mehrheitlich um indigene Gemeinschaften an den beiden Flüssen Inírida und Papunawa.

Padre Gilberto Cadavid ist sowohl Priester als auch Lehrer – in dieser Funktion unterrichtet er am pfarreieigenen Internat in Tomachipán. Monatlich stattet er sechs der insgesamt 26 Gemeinschaften, die allesamt nur auf dem Wasserweg erreichbar sind, einen Besuch ab. Neben der pastoralen Begleitung geht es auch um Bildung, Ernährungssicherheit und Siedlungshygiene.

Für regelmässige Besuche benötigt die *Cuasiparroquia* ein eigenes Boot mit Ausenbordmotor. Mit einer vermehrten Präsenz kann die lokale Kirche die Gemeinschaften am Flussufer in ihrer Organisation und Identität stärken und den Zugang zu Bildung verbessern.



«Kolumbien», Projekt 210041:  
**Mittelbedarf CHF 7 900.–**

## Bildung für Kinder auf der Flucht



*Dank einfachen Bildungszentren können intern vertriebene Kinder den Schulunterricht wieder aufnehmen.*

In Burkina Faso sind Dörfer mit Kindern ohne Zugang zu Bildung oft nur über unbefestigte Wege erreichbar. Für den Bau von einfachen Bildungszentren ist ein robuster Geländewagen dringend notwendig.

Seit einigen Jahren ist Burkina Faso von Unruhen und einer angespannten Sicherheitslage geprägt. Die Zahl der intern Vertriebenen ist massiv, über 50% dieser Menschen sind Kinder. Die provisorische Schliessung von rund 20 000 Schulen hat über 5 Millionen Schulkinder betroffen. Die Covid-19-Pandemie hat noch einen zusätzlichen negativen Effekt auf das Schulsystem.

Die Organisation *Fondation pour le Développement Communautaire Burkina Faso* (FDC/BF) verfolgt die Vision, dass Kinder gesund aufwachsen können und Zugang zu Bildung erhalten. Im Fokus stehen vertriebene Kinder sowie Kinder in den Konfliktzonen ohne Zugang zu Schulen. Eine der Schlüsselaktivitäten dabei ist der Bau von Bildungszentren. Jährlich eröffnet FDC/BF mindestens 250 Zentren, die über 6 000 Schulkindern einen Basis-Schulunterricht ermöglichen.

Das beantragte Geländefahrzeug wird dringend für die Beförderung von Baumaterialien und Mobiliar für die Bildungszentren benötigt. Mit diesem Fahrzeug erhält diese Vorzeigeorganisation einen zusätzlichen Schub.

«Burkina Faso», Projekt 210051:  
**Mittelbedarf CHF 22 400.–**

# Clown-Doktoren behandeln benachteiligte Kinder mit Spiel- und Lachtherapie



Clown-Doktoren posieren theatralisch in einem Spital von Bogotá.



Auch an Schulen sorgen die Clown-Doktoren für Heiterkeit und fördern die Gesundheit der Kinder.

An Schulen und Spitälern werden monatlich rund 50 Besuche durchgeführt. Ein neuer Kleinbus stellt die Mobilität der Clowns samt ihren Requisiten sicher und mindert dadurch das Leiden der Kinder.

Über 7 Millionen Einwohner leben in Kolumbiens Hauptstadt Bogotá, in der gesamten Agglomeration sind es gar 10,7 Millionen. Der Elendsgürtel wuchs nicht erst, als die ländliche Zivilbevölkerung zu Tausenden vor der Gewalt der Paramilitärs und Guerilla floh und Zuflucht in der Grossstadt suchte. Vor allem arme Bauernfamilien kehren seit langem schon ihrer ländlichen Heimat den Rücken. Die Lebensbedingungen in den städtischen Aussenquartieren sind jedoch vielerorts prekär. Traumata, Drogenkonsum, Armut und Gewalt belasten grosse Teile der Bevölkerung und beeinträchtigen ihre Gesundheit.

*Fundación Doctora Clown* ist eine NGO mit Sitz in Bogotá, die mit ihrer Tätigkeit auf die Förderung der emotionalen Gesundheit der Menschen in Kolumbien abzielt. Professionelle Künstlerinnen und Künstler besuchen als «Clown-Doktoren» hospitalisierte Kinder in Spitälern von Bogotá, Medellín, Cali und Bucaramanga. Mit Lachtherapie unterstützen sie die emotionale Gesundheit der Kinder, mindern dadurch deren Leiden und fördern den Genesungsprozess. Neben der psychosozialen Begleitung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen in Spitälern realisiert die Stiftung Aktivitäten im Bereich der Drogen- und Gewaltprävention an Schulen. Zum Team gehören neben 10 Clowns 6 administrative Mitarbeiterinnen sowie gegen 300 Freiwillige in verschiedenen Landesteilen.

Die Distanzen zwischen den einzelnen Spitälern und Schulen in den Armenvierteln sind oft riesig, und die Unsicherheit auf den Strassen stellt eine grosse Bedrohung dar. Die Beförderung von Musikinstrumenten, Bühnendekoration und didaktischem Material in den Bussen ist meist nicht möglich.

Der vorhandene Kleinbus, der mehrmals jährlich auch für Arbeitsbesuche in andern Städten eingesetzt wird, ist schon längst ein unverzichtbares Arbeitsinstrument und muss aufgrund wachsender Reparaturkosten ersetzt werden.

«Kolumbien», Projekt 210054:

**Mittelbedarf CHF 26 300.–**

 1 Kleinbus hilft

**Geschäftsleitung**

Karin Schäfer, Weinfeldten

**Impressum**

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

**Herausgabe:**

miva  
Postfach 351, 9501 Wil SG  
Tel. 071 912 15 55  
E-Mail info@miva.ch

**Redaktion / Gestaltung:**

Esther Albisser

**Druck:**

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal  
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



## Ihre Spende in guten Händen.

**miva trägt das Zewo-Gütesiegel.**

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

**CH58 0900 0000 9080 0000 0**



# Bedürfnisorientierte Hilfe 2021 erreichte mit wenig viel

Neben der Pandemie prägten viele politische Ereignisse und Brennpunkte in aller Welt das vergangene Jahr. Das ging auch an miva nicht spurlos vorbei. Nothilfe vs. Hilfe zur Selbsthilfe war für viele Spendende die entscheidende Frage.

Im Jahr 2021 verzeichnete miva einen Betriebsertrag von rund CHF 1'500'000.00. Mit diesen finanziellen Mitteln konnte miva mit 58 Projekten in 16 Ländern umfassende Leistungen erbringen und ko-finanzierte: 1 Motorrad, 2 motorisierte Tricycles, 1 Personenwagen, 41 Geländefahrzeuge, 4 Busse, 105 Schubkarren, 4 Boote und 45 Computer. All diese Mittel helfen unseren Partnern bei der Armutsbekämpfung.

---

## Einladung Verreinsversammlung 2022

Liebe Gönnerinnen und Gönner, liebe miva-Freunde, wir laden Sie herzlich zu unserer Generalversammlung 2022 ein.

**Daten**

Wann: Donnerstag, 19. Mai 2021  
Zeit: 17.00 bis 18.30 Uhr (mit anschliessendem Apéro)  
Wo: Camion Transport AG, Industrie Salen, Stationsstrasse 1714, 9536 Schwarzenbach

**Anmeldung**

Über eine Anmeldung bis am 12. Mai 2022 sind wir Ihnen dankbar.  
Telefon: 071 912 15 55, E-Mail: info@miva.ch

Den vollständigen Geschäftsbericht können Sie von unserer Webseite herunterladen ([www.miva.ch/mediencorner/jahresbericht](http://www.miva.ch/mediencorner/jahresbericht)) oder bei unserer Geschäftsstelle anfordern.

Wir freuen uns, Sie an diesem Anlass persönlich begrüßen zu dürfen und bedanken uns für das Vertrauen in unsere Arbeit.

## miva-Fahrzeug nicht wegzudenken in der Nothilfe nach jüngstem Taifun in den Philippinen

*Liebe Spenderin, lieber Spender*

*Kurz vor Weihnachten fegte Taifun Rai (Odette) mit Windspitzen über 200 km/h und Starkregen über die Philippinen und verursachte enorme Zerstörung.*

*Mittendrin in der Schneise der Verwüstung auf der Insel Palawan arbeitet der miva Partner Palawan Center for Appropriate Rural Technology (PCART), der nun humanitäre Hilfe leistet. Ganz zentral bei der Verteilung der Hilfsgüter ist der Pick-up von miva.*

*Als nach mehreren Tagen ohne Mobilfunknetz und Strom das Ausmass langsam ersichtlich wurde, machte sich Verzweiflung breit vom Ausmass der Schäden: Kein Haus im Projektgebiet von PCART wurde verschont.*

*Neben Häusern wurden auch die Lebensgrundlagen wie Reisfelder und Kokosnussplantagen zerstört.*

*Das komplette Dach vom PCART-Büro in Roxas auf der Insel Palawan wurde durch den Wirbelsturm weggefegt.*

*Dank der Solidarität von Firmen und Bekannten konnte das Personal von PCART schnell Essenspakete organisieren.*

*Die PCART-Verantwortlichen schreiben: «Der Nissan Navara von miva hat in den letzten 10 Jahren schon viele Stürme überstanden und die unwegsamsten Strassen durchquert, aber diese Zeiten sind die härtesten. Ganz abgesehen von den schlechten Strassen, ist die schwerste Last, die man zu tragen hat, zu sehen, wie die Menschen nach dieser Katastrophe buchstäblich die Scherben aufsammeln und nicht wissen, wie es weitergehen soll.*

*Ein robustes Fahrzeug ist natürlich in solchen Zeiten von grösstem Nutzen, besonders in den ersten Tagen nach dem Taifun als die Strassen noch verschüttet waren. Dies erlaubte uns eine schnelle Reaktionszeit und wir konnten die Lagebeurteilung in den Gemeinschaften durchführen und erste Hilfsgüter verteilen.*

*In der Tat werden die humanitären Bemühungen, insbesondere in Zeiten von Katastrophen, durch Ihre Unterstützung der Mobilität ermöglicht. Heute sind wir mehr denn je dankbar für das Fahrzeug, das miva uns zur Verfügung gestellt hat».*

*Criselda Padilla, Leiterin Kommunikation PCART*



Weitere Projekte finden Sie unter [miva.ch](https://www.miva.ch)



**miva wirkt** seit 1932 als Schweizer Hilfswerk, das sich für benachteiligte Menschen in armen Ländern einsetzt. Sie unterstützt die Finanzierung und professionelle Beschaffung von zweckmässigen Transport- und Kommunikationsmitteln für die Selbsthilfe. Die Projekte fördern vor Ort eine nachhaltige Entwicklung und kommen möglichst vielen Menschen zugute.



DAS BEWIRKT IHRE MIVA-SPENDE

## **miva-Fahrzeug nicht wegzudenken in der Nothilfe nach jüngstem Taifun in den Philippinen**

→ Seite 7



*Als Geste der Dankbarkeit schenken indigene Batak-Mitglieder ihr Lächeln denjenigen, die ihnen helfen.*